

12.10.2017: Regierung mit grüner Handschrift



"Wir müssen CDU/CSU zu einer anderen Position zur intensiven Nutztierhaltung bringen. Diese Tierhaltung hat in der Bevölkerung immer weniger Rückhalt und auch keine Zukunft!". So klar und deutlich formulierte Friedrich Ostendorff, frisch wieder in den Bundestag gewählter Direktkandidat der Grünen im Kreis Coesfeld, seinen Anspruch an mögliche Koalitionsverhandlungen mit CDU, CSU und FDP. Und weiter: „Wir brauchen dringend einen Pestizid-Verzicht. Kein Mensch will mehr, dass in diesem Umfang Pflanzenschutzmittel auf die Äcker gekippt werden.“ Diese inhaltlichen Forderungen stellte Ostendorff bei der gut besuchten Kreismitgliederversamm-

lung der Grünen in der Alten Amtmannei in Nottuln in den Vordergrund: „Zuerst benötigen wir einen Konsens über lösungsorientierte Angebote an die Landwirtschaft für die vielen Probleme. Vorher brauchen wir nicht über die Postenvergabe zu reden.“

Die grüne Kreissprecherin Dr. Anne-Monika Spallek hob das Erststimmen-Ergebnis von Friedrich Ostendorff hervor. Er konnte gegenüber den Wahlen von 2013 um gut 20% zulegen. Dies sei eine klare Bestätigung seiner Arbeit.

Ostendorff bedankte sich beim Kreisverband für den sehr engagierten Wahlkampf. Sein Ergebnis in einem Wahlkreis, der bundesweit zu den Zentren der intensiven Nutztierhaltung zähle, stärke ihm bei den Verhandlungen in Berlin den Rücken. Auch außerhalb der Grünen habe er viel Unterstützung erfahren. Ausdrücklich bedankte er sich für die Dialogbereitschaft bei den Umweltverbänden Nabu und BUND, bei den Kirchen und bei den Landwirten und ihren Verbänden.

Gleichwohl sei eine Regierungsbildung sehr schwierig. Nicht nur wegen der unterschiedlichen Positionen der beteiligten vier Parteien, sondern auch



wegen der Taktik von CDU und CSU. „Die CDU sagt nichts vor den Landtagswahlen in Niedersachsen, die CSU möchte sich am liebsten bis zu den Landtagswahlen in Bayern im Jahr 2018 verstecken.“ Die Grünen sehen sich gut aufgestellt, die Forderungen seien klar, die Verhandlungskommission bereit.

Auch die Mitglieder sehen eine Einigung als schwierig an, sie wird aber von der überwiegenden Mehrheit gewünscht. „Bei allen notwendigen Kompromissen brauchen wir einen Vertrag, der den in vielen Bereichen vorhandenen Stillstand überwindet und uns mit grüner Handschrift einen Schritt nach vorn bringt“, forderte Norbert Vogelpohl, Sprecher der grünen Kreistagsfraktion. „Wir sollten unvoreingenommen, selbstbewusst und ernsthaft verhandeln und dann die Ergebnisse mit kritischem Auge prüfen“, so Maggie Rawe, Sprecherin der Grünen im Rat Billerbeck. Skepsis überwog bei der Grünen Jugend, die in erfreulich großer Zahl teilnahm. CDU und CSU hätten verloren, weil sie mit einem politischen Rechtsruck die AfD verhindern wollten. Dem dürften die Grünen auf keinen Fall folgen. „Sonst verlieren wir unsere Identität“, so Till Fehmer aus Nottuln, Sprecher der Grünen Jugend im Kreis Coesfeld.

„Die Stimmung in der Partei in NRW ist ruhig und gefasst“ berichtete Kreissprecher Richard Dammann von einem Treffen der Kreisvorstände. „Die politische Lage ist nicht einfach, aber die Wählerinnen und Wähler haben so entschieden und wir gehen seriös damit um“, betonte Dammann. Die größte Gefahr für ein Scheitern gehe von der CSU aus.



„Dr. Anne-Monika Spallek gratulierte Friedrich Ostendorff zum Einzug in den Bundestag mit einem Paar Arbeitshandschuhen zum Anpacken und Socken für mehr Wohlfühlklima in Berlin.“